

von normalen, der Frühjahrs- generation angehörnden Tieren. *Altera* ist im männlichen Geschlecht oberseits blaß blaugrün, unterseits tiefbraun, niemals lichtgrau wie Stücke der ersten Generation. Weiters sind die Tiere viel kleiner, manche nur halb so groß als Frühjahrsstücke. Die Weibchen sind oberseits hellbraun und kontrastieren, abgesehen von ihrer geringen Größe, sehr erheblich gegen die oberseits tief schokoladebraunen Tiere der ersten Generation. Unterseits noch dunkler braun als die Männchen. Diese zweite Generation wurde übrigens von mir auch schon Anfang August im Riloge- biete in einer Höhe von etwa 1200 m bei Monastir Rilski erbeutet. Für diese Tiere trifft das oben Gesagte naturgemäß auch zu, wenn auch hier die Unterschiede gegenüber den aus demselben Gebiet stammenden Frühjahrs- tieren nicht so kraß ausgeprägt sind, wie bei den Tieren der Ebene.

Typen: Riloge- biete, Südwestbulgarien, 1200 m, Anfang August und Gioktepe, Südostbulgarien, 200 m, Mitte August.

Ein Sammelausflug auf die Ascher-Hütte in den Paznauer-Alpen (Nordtirol).

Von Josef Thurner, Klagenfurt.

(Schluß.)

69. *Eupithecia pusillata* F. Einige Stücke im Walde beim Aufstiege auf die Hütte. 8. Juli.

70. *Venilia macularia* L. Mehrfach im Paznauntale.

71. *Gnophos dilucidaria* Hb. Mehrfach bereits im Paznauntale und dann am Aufstiege gegen die Ascherhütte bis zur Waldgrenze.

72. *Gnophos myrtillata* Thnbg. Stücke, welche der Nominatform zugeählt werden können, waren sehr einzeln, dagegen kamen Stücke der var. *obfuscaria* Hb. häufig zum Lichte. Etliche Weibchen konnte ich bei Tage aufscheuchen.

73. *Gnophos zelleraria* Frr. Beide Geschlechter flogen bei Tage an hochgelegenen Geröllhalden. Zum Lichte kamen natürlich nur die Männchen. Die Tiere sind groß und zeichnen sich durch stark gelblichen Stich der Grundfarbe aus (var. *teriolensis* Müller). Die Art ist im Gebiete als nicht gerade selten zu bezeichnen.

74. *Gnophos caelibaria* H.-S. var. *spurcaria* Lah. Kam nicht selten im männlichen Geschlechte zum Azetylenlichte, aber nur an den höchsten beleuchteten Stellen in 2.600 m. Es gelang mir nicht, bei Tage Weibchen davon zu erhalten, trotzdem ich eifrig darnach fahndete. Die var. *spurcaria* erscheint nach Hellweger für Nordtirol noch nicht nachgewiesen.

75. *Psodos alpinata* Sc. Häufig in der Alpenregion.

76. *Psodos trepidaria* Hb. Desgleichen.

77. *Psodos quadrifaria* Sulz. Im Gebiete einzelner, nicht so häufig wie die vorigen zwei Arten.

78. *Pygmaena fusca* Thbg. Häufig in ca 2.000 m Höhe.

79. *Thamnonoma brunneata* Thbg. Häufig, und zwar an gleichen Stellen wie die vorige.

80. *Parasemia plantaginis* ab. *hospita* Schiff. Nur 2 Stücke dieser Abart konnte ich in der höheren Waldregion feststellen. Die Art wird aber sicher dort nicht selten sein. In der Alpenregion konnte ich allerdings kein Stück davon mehr beobachten.

81. *Endrosa irrorella* Cl. Bei Tage nicht selten in der Alpenregion.

82. *Endrosa aurita* Esp. var. *ramosa* F. Nicht selten auf den Alpenmatten.

83. *Zygaena exulans* Hochenwart. Auf Almmatten nicht selten.

84. *Zygaena filipendulae* L. Bei Landeck und im Paznauntale.

85. *Zygaena transalpina* Esp. Desgleichen.

86. *Zyg. ephialtes* var. *peucedani* Hb. Bei Landeck in Mehrzahl.

87. *Ino geryon* Hb. Etliche Stücke von der Ascherhütte. Die Köpfchen der Tiere haben aber die grüne Grundfarbe und sind kaum merklich kleiner als die Nominatform, mithin ich sie nicht zur ab. *chrysocephala* Nick. zu ziehen vermag.

Die Mikrolepidopteren, welche ich in nicht allzugroßer Anzahl im Gebiete erbeuten konnte, harren zum größten Teile noch der Bestimmung, so daß es mir nicht möglich ist, diese auch aufzuführen.

Eine angenehme Pflicht erscheint es mir schließlich, der vorzüglichen Bewirtschaftung der Ascherhütte sowie der Zuvorkommenheit der Wirtschafter lobende Erwähnung zu tun, welche Umstände mir den Aufenthalt in dieser in herrlicher Hochgebirgslage stehenden Hütte doppelt angenehm machten. Jedem Entomologen, welcher etwas abseits vom größten Touristengetriebe angenehme Hochgebirgssammeltage erleben will, sei dieser liebe Erdenwinkel bestens empfohlen, zumal sich dort noch viele Arten werden nachweisen lassen, welche ich im vorliegenden Verzeichnis nicht anführen konnte.

Falter aus dem oberen Mühlviertel.

Von Hugo Skala, Altenfelden.

(Fortsetzung.)

Orth. lota Cl. Ab 12. IX. bis X mehrfach am Köder, darunter auch einzelne Tiere mit breiter heller Saumbinde auf der Hinterflügeloberseite. Diese auffallende Form sei als ab. *nova frigga* (germ. Göttin) abgetrennt.

Orth. pistacina F. 1 Stück 29. IX. 1928 am Köder.

Xanthia citrago L. Je 1 St. 25. VIII. und 8. IX. 1928 am Köder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: [Ein Sammelausflug auf die Ascher-Hütte in den Paznauer-Alpen \(Nordtirol\). Schluß. 53-54](#)